

Nachdem das 30. Doktorandenseminar des Arbeitskreis Separation Science zu Beginn des Jahres 2020 noch als große Jubiläumsveranstaltung mit einer Party und einer Bergwerksbesichtigung begangen werden konnte, musste das 31. Doktorandenseminar am 11. und 12. Januar 2021 Corona-bedingt im Online-Format stattfinden. Das Seminar wurde im Jahr 2021 zum ersten Mal von der Arbeitsgruppe von Prof. Heiko Hayen (Universität Münster) ausgerichtet. Das Organisationsteam bestehend aus Hannah Schöttler und Matti Froning, beides Promovierende in der Arbeitsgruppe Hayen an der Universität Münster, hatten zusammen mit Heiko Hayen für die Veranstaltung des Jahres 2021 das Motto „Connected despite separation“ gewählt. Unter diesem Motto fanden sich schließlich ca. 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, um an dem zweitägigen Programm teilzunehmen.

Neben den 17 Doktorandenvorträgen fand im Rahmen des Doktorandenseminars bereits zum 18. Mal die Verleihung des mit 1000 Euro dotierten Ernst-Bayer-Preises statt, den in diesem Jahr Dr. Patrick Olaf Helmer (BASF SE, Limburgerhof, zuvor: AK Hayen, Universität Münster) für seine Publikation „Mass spectrometric investigation of cardiopins and their oxidation products after two-dimensional heart-cut liquid chromatography“, in *Journal of Chromatography A* **2020**, 1619, 460918 erhielt. Traditionell, so auch in diesem Jahr, stellen die jeweiligen Preisträgerinnen und Preisträger ihre Publikation im Rahmen eines Vortrags während des Doktorandenvortrags vor.

Als beste Vortragende wurden am Ende des Seminars auf Platz eins Marcel Macke (Arbeitskreis Karst, Universität Münster) für seinen Beitrag „Schnelles Monitoring gadoliniumbasierter Kontrastmittel in Oberflächen- und Trinkwasserproben“, auf Platz zwei Alexander Stolz (Arbeitskreis Neusüß, Hochschule Aalen) für seinen Vortrag „3D Printed Nanoflow Sheath Liquid CE-MS Interface – Characterization and Applications“ und auf Platz drei Benedikt Wimmer (Arbeitskreis Huhn, Universität Tübingen) für seinen Beitrag „Glyphosatanalytik mit CE-MS: Sorption, Abbau, Vorkommen, Persistenz“ ausgezeichnet. Alle Preisträger erhielten attraktive Sachpreise, die von den Sponsoren gestiftet wurden – zudem sprach der Vorstand des Arbeitskreises für alle drei Preisträger eine Einladung zur kostenfreien Teilnahme am 32. Doktorandenseminar im Jahr 2022 aus, das zu diesem Zeitpunkt wieder in Präsenz geplant war. Allen Sponsoren und Unterstützern sei hier sehr herzlich dafür gedankt, dass sie dem Doktorandenseminar des Arbeitskreises auch in solch schwierigen Zeiten die Treue gehalten haben.

Der Vorstand des Arbeitskreises dankt dem Organisationsteam unter der Leitung von Hannah Schöttler, Matti Froning und Heiko Hayen noch einmal ganz herzlich für die Vorbereitung, die perfekte Durchführung und die wunderbare Atmosphäre, die sie in den virtuellen Raum getragen haben.

Der Ernst-Bayer-Preis wurde für das Jahr 2021 erneut ausgeschrieben. Die Verleihung findet im Rahmen des 32. Doktorandenseminars des Arbeitskreises im Jahr 2022 statt; die Jury setzt sich weiterhin aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Prof. Detlev Belder (Universität Leipzig), PD Dr. Katja Dettmer-Wilde (Universität Regensburg), Prof. Werner Engewald (Taucha), PD Dr. Ursula Telgheder (Universität Duisburg-Essen), Prof. Heiko Hayen (Universität Münster), Prof. Christian Huber (Universität Salzburg), Dr. Matthias Pursch (Dow Deutschland Anlagen GmbH, Wiesbaden), Prof. Michael Lämmerhofer (Universität Tübingen), Dr. Stefan Lamotte (BASF SE, Ludwigshafen), Prof. Christian Neusüß (Hochschule Aalen), Prof. Torsten C. Schmidt (Universität Duisburg-Essen), Dr. Martin Vogel (Universität Münster), PD Dr. Frank Steiner (Thermo Fisher Scientific, Germering), Prof. Oliver J. Schmitz (Universität Duisburg-Essen). Die Koordination der Jury behält Prof. Uwe Karst (Universität Münster).

Trotz der Einschränkungen durch die Pandemie hat der Arbeitskreis im Jahr 2021 mit den Chromatographie-Stammtischen ein neues Forum für den Austausch zwischen den Mitgliedern und allen an der Chromatographie Interessierten etablieren können. Die Stammtische sollen, sobald wieder Präsenztreffen ohne Bedenken möglich sind, in verschiedenen Teilen Deutschlands regelmäßig durchgeführt werden, umso eine regionale Vernetzung zu erzielen. Ein grundsätzliches Anliegen hierbei ist, nicht nur die akademische Welt, sondern auch Chemikerinnen und Chemiker aus Industrie und KMU anzusprechen und in den Austausch zu bringen. Die Idee der Chromatographie-Stammtische besteht darin, moderne Trends in den Trenntechniken in kurzen Impulsvorträgen vorstellen, und diese anschließend zu diskutieren. Neben dem fachlichen Austausch sollen hierdurch persönliche Vernetzungen entstehen und neue Ideen für die tägliche Arbeit im Labor angestoßen werden. Die ersten beiden Treffen im Jahr 2021 mussten wegen der Corona-Einschränkungen jedoch online stattfinden.

Der erste Stammtisch fand am 06. Mai 2021 zum Thema „Multidimensionale Chromatographie als ultimatives Werkzeug zur Trennung komplexer Gemische“ im Online-Format statt. Impulsvorträge zum Thema wurden von Matthias Pursch und Frank Steiner gehalten. Dem schloss sich eine breit angelegte Diskussion und ein angeregter Erfahrungsaustausch an, an dem bis zu 60 Interessierte teilnahmen. Der positive Rücklauf während und nach dieser ersten Veranstaltung hatte die Organisatoren Stefan Lamotte, Matthias Pursch, Frank Steiner und Martin Vogel davon überzeugt, dieses Format mit einem zweiten Stammtisch am 30. September 2021 fortzuführen. Dieses Mal stand die Veranstaltung, an der bis zu 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend waren, unter der Überschrift „Automatisierung in der Chromatographie“. Impulsvorträge zu diesem Thema hielten Dr. Monika Wortberg (BASF SE, Ludwigshafen) und MSc Kjell Kochale (Institut für Energie- und Umwelttechnik e.V. – IUTA, Duisburg). Im Anschluss daran fand wieder eine angeregte Diskussion statt.

Die Chromatographie-Stammtische werden auch im Jahr 2022 fortgesetzt, zunächst am 17. Februar 2022 erneut im Online-Format zum Thema Digitalisierung, bevor im Frühling bzw. Sommer 2022 hoffentlich endlich Präsenzstammtische in verschiedenen Regionen Deutschlands stattfinden können. Generell kann bereits jetzt schon zusammengefasst werden, dass die Organisatoren mindestens einmal im Jahr – ganz unabhängig von etwaigen pandemischen Einschränkungen – zusätzlich zu den regionalen Präsenzstammtischen einen bundesweiten Online-Stammtisch veranstalten möchten, da dieses Format, so die Rückmeldung zahlreicher Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aufgrund der einfachen Zugänglichkeit sehr geschätzt wird.

Der Mitgliederstand des Arbeitskreises Separation Science bewegt sich weiterhin auf einem konstant hohen Niveau. Zum Beginn des Jahres 2021 betrug dieser 706 Mitglieder, zum Jahresbeginn 2022 sind es 713 Mitglieder. Der Arbeitskreisvorstand hofft für das Jahr 2022, dass er wieder vermehrt zu den bewährten und neuen Formen des Arbeitskreislebens in Präsenz zurückkehren kann.

Ein wesentlicher Agendapunkt für das Jahr 2022 wird es für den Arbeitskreis Separation sein, die HPLC 2023, die vom 18. bis 23. Juni 2023 in Düsseldorf unter dem Vorsitz von Prof. Michael Lämmerhofer (Universität Tübingen) und Prof. Oliver J. Schmitz (Universität Duisburg-Essen) stattfinden wird, mit allen Kräften zu unterstützen und diese internationale Konferenz, die seit 2009 zum ersten Mal wieder in Deutschland stattfindet, zu einem Erfolg zu machen.

Für den Vorstand des Arbeitskreises Separation Science, Martin Vogel (Universität Münster)